

STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul · Bietenholz · Bisikon · Effretikon · First · Horben · Illnau
Kemleten · Luckhausen · Mesikon · Ober-Kempttal · Ottikon

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

Sitzung vom 24. Oktober 2002

Gesch. Nr.

9.13 Finanzen.- Antrag des Stadtrates an den Grossen Gemeinderat betreffend Genehmigung des Voranschlages 2003 mit Festsetzung des Steuerfusses sowie Kenntnisnahme vom Finanzplan 2004-2008.-

A n t r a g

Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 1 der Gemeindeordnung -

b e s c h l i e s s t :

1. Der Voranschlag 2003 über die Aufwendungen und Erträge in der laufenden Rechnung sowie der Investitionsrechnung des Verwaltungs- und Finanzvermögens wird wie folgt genehmigt:

- Laufende Rechnung	Aufwand	Fr. 84'143'750.--
	Ertrag	Fr. 74'481'300.--
- Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	Ausgaben	Fr. 12'455'000.--
	Einnahmen	Fr. 1'478'550.--
- Investitionsrechnung Finanzvermögen	Ausgaben	Fr. ---
	Einnahmen	Fr. ---

2. Der Steuerfuss für das Jahr 2003 wird unverändert auf 114 % der einfachen Staatssteuer festgesetzt.
3. Der Aufwandüberschuss der laufenden Rechnung von Fr. 9'662'450.-- wird dem Eigenkapital entnommen.
4. Gemäss § 8 Ziffer 2 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
5. Vom Finanzplan 2004 / 2008 wird Kenntnis genommen

6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 a) den Stadtrat, zweifach,
 b) die Finanzverwaltung, dreifach.

Z u s a m m e n f a s s u n g

Illnau-Effretikon / Steuerfuss bleibt auf 114 %

Für das Jahr 2003 kann der Stadtrat wiederum ein ausgeglichenes Budget präsentieren. Dies obwohl die effektiven Aufwendungen um rund 3,6 % oder Fr. 2,2 Mio. steigen. Den Ausgleich erwartet man hauptsächlich durch die Steuereingänge, welche nochmals etwas höher ausfallen dürften. Der Steuerfuss soll auf 114 % bleiben. Rein buchhalterisch wird in der laufenden Rechnung ein Aufwandüberschuss von Fr. 9,7 Mio. ausgewiesen. Dies ist auf die Bildung von Reserven von Fr. 5,6 Mio. für die künftigen grossen Bauvorhaben beim Schulhaus Hagen, Illnau und im Altersheim Bruggwiesen, Effretikon zurückzuführen. Im Weiteren sind zusätzliche Abschreibungen von Fr. 4 Mio. auf dem Verwaltungsvermögen vorgesehen. Dadurch wird der Mehrertrag aus dem Steuerkraftausgleich 2002 für die Rückzahlung von Schulden verwendet.

In der laufenden Rechnung werden beim Personalaufwand grössere Veränderungen (+Fr. 1,0 Mio.) erwartet. Unter anderem müssen verschiedene neue Stellen oder Pensumserhöhungen bewilligt werden, um zusätzliche Aufgaben erfüllen zu können. Da die Tätigkeiten teilweise im Verbund mit anderen Gemeinden erfolgen, werden die Kosten anteilmässig zurückerstattet. Im Schulbereich führen diverse Projekte zu Mehrkosten. Bei den Sachaufwendungen wie z.B. Liegenschaften-/Mobiliunterhalt, Energiekosten und übrige Betriebsaufwendungen ist eine Zunahme von Fr. 0,7 Mio. zu verzeichnen. Im Sozial- und Gesundheitsbereich werden die Aufwendungen für das Spitalwesen und für die Zusatzleistungen zur AHV je um Fr. 0,4 Mio. steigen. Die Steuereinnahmen werden aufgrund der heute vorliegenden Werte auf Fr. 35,9 Mio. geschätzt. Dies entspricht einer Zunahme von Fr. 1,5 Mio. gegenüber dem Vorjahresbudget.

In der Investitionsrechnung sind Nettoausgaben von Fr. 11,0 Mio. (2002 Fr. 9,7 Mio.) geplant. Davon entfallen rd. Fr. 4,0 Mio. auf die separaten Rechnungen Wasser, Abwasser und Entsorgung. Übrige grössere Investitionen sind der zwingende Ersatz der EDV-Anlage in der Verwaltung, die Erweiterung der Kinderkrippe, Ergänzungsbauten am Schulhaus Eselriet sowie diverse Strassenbauten.

Die Selbstfinanzierung der Investitionen (ohne Werke) beläuft sich auf 29 %. Das Verwaltungsvermögen wird per Ende 2003 voraussichtlich Fr. 30,3 Mio. und das Eigenkapital Fr. 26,3 Mio. betragen.

Der Finanzplan 2004-2008 zeigt ein düsteres Bild: Bei einem gleichbleibenden Steuerfuss ist über die ganze Planperiode mit Aufwandüberschüssen zu rechnen. Die erwartete bescheidene wirtschaftliche Entwicklung und damit der geringe Anstieg der Steuerkraft vermögen die kommenden Zusatzaufwendungen sowohl in der Laufenden wie in der Investi-

tionsrechnung nicht voll zu kompensieren. Einem cash-flow von Fr. 2,7 Mio. steht ein Investitionsvolumen von Fr. 52,7 Mio. gegenüber. Dabei hat eine sehr kritische Prüfung der Investitionsplanung ergeben, dass keine wesentlichen Verzichte oder Verschiebungen sinnvoll sind. Sollten sich die pessimistischen Annahmen vollumfänglich erfüllen, wird sogar bereits ab 2004 eine Steuerfusserhöhung geprüft werden müssen.

W e i s u n g

Voranschlag 2003

Laufende Rechnung

Allgemeines

Obwohl die künftige Konjunktorentwicklung unterschiedlich beurteilt wird, erwartet man in Illnau-Effretikon für 2003 aufgrund der Bevölkerungsstruktur (viele Arbeitnehmer/-innen und wenig juristische Personen) einen günstigen Steuerertragsverlauf. Die Zinssätze werden sich voraussichtlich auf dem heutigen Niveau halten oder marginal ansteigen. Das Budget 2003 wird von steigenden Kosten in praktisch allen Bereichen dominiert. Nur dank höheren Erwartungen bei den Steuereingängen kann ohne Berücksichtigung der Reservebildungen sowie der zusätzlichen Abschreibungen ein beinahe ausgeglichenes Resultat präsentiert werden (theoretischer Aufwandüberschuss Fr. 62'450.--). Es wird mit einem unveränderten Steuerfuss von 114 % gerechnet. Im Jahr 2002 ging infolge einer internen Umstrukturierung der Bereich Alter vom Sozial- an das Gesundheitsamt. Im Voranschlag 2003 wird dies kontomässig nachvollzogen. Bei einem Vergleich der Aufwendungen der Ressorts zum Vorjahr muss dieser Tatsache Rechnung getragen werden.

Artengliederung

	Voranschlag 2003	Differenz in %	Voranschlag 2002
<u>Aufwand</u>			
Personalaufwand	23'648'650	+4.3%	22'664'600
Sachaufwand	14'029'300	+5.4%	13'310'970
Passivzinsen	1'358'000	-7.9%	1'474'000
Abschreibungen (Guth./Steuern)	152'000	+49.0%	102'000
Entsch. Dienstl. and. Gem.w.	7'189'700	+3.3%	6'957'000
Betriebs- u. Defizitbeiträge	18'116'800	+2.1%	17'743'700
Total effektiver Aufwand	64'494'450	+3.6%	62'252'270

	Voranschlag 2003	Differenz in %	Voranschlag 2002
Abschr. Verw.verm. Pol. Gut.	6'094'000	+239.5%	1'795'000
Abschr. Verw.verm. Spez.fin.	2'910'000	-13.6%	3'369'000
Durchlaufende Beiträge, int.			
Verr., Einlagen Spez.fin.	10'645'300	-11.5%	12'023'200
Ertragsüberschuss	0		0
Total Aufwand	84'143'750	+5.9%	79'439'470

Ertrag

Steuern	35'885'000	+4.4%	34'380'000
Steuerkraftausgleich	6'000'000	+0.0%	6'000'000
Allgemeine Erträge	23'987'900	+0.0%	23'980'950
Vermögenserträge	1'671'800	+6.3%	1'572'200
Total effektiver Ertrag	67'544'700	+2.4%	65'933'150
Durchlaufende Beiträge, int.			
Verr., Entnahmen Spez. fin.	6'936'600	-15.5%	8'206'200
Aufwandüberschuss	9'662'450		5'300'120
Total Ertrag	84'143'750	+5.9%	79'439'470

In der folgenden Zusammenstellung werden die wichtigsten Abweichungen zum Voranschlag 2002 erläutert. Für Details wird auf die separate Begründungsliste verwiesen.

Aufwand**Personalaufwand**

Voranschlag 03: Fr. 23'648'650.--
 Voranschlag 02: Fr. 22'664'600.--
 Abweichung: + Fr. 984'050.-- oder + 4,3 %

Verwaltung/Betrieb

Fr. +450'000

davon:

Stufenanstieg	+380'000
0,8 % Teuerungsausgleich	+125'000
tiefer ausgefallener Teuerungsausgleich per 1.1.2002 (0,5 % statt 1,75 %)	-180'000
tiefere Pensionskassenprämien als vorgesehen	-150'000
Schaffung neuer Stellen / Pensumserhöhungen	+275'000
Besoldungen Pflegewohngruppe für ganzes Jahr	+ 90'000
diverse Verschiebungen (u.a. Neubesetzung Stellen mit tieferen Lohnkosten/ Pensumsänderungen etc.)	- 90'000

Entschädigungen Behörden	Fr. +190'000
Besoldungen Lehrkräfte	Fr. +340'000

Nach dem Wegfall der Prämienvergünstigung bei der Beamtenversicherungskasse sollten die Ansätze gemäss ursprünglichem Reglement zum Tragen kommen. Per 1.1.2002 wurden diese jedoch leicht reduziert.

Die Uebernahme von neuen oder zusätzlichen Aufgaben führt zu weiteren Stellen, resp. Pensumserhöhungen im Zivilstands-, Sozial-, Polizei- und Jugend- und Sportamt.

Mit der neuen Entschädigungsverordnung sind verschiedene Ansätze angepasst worden. Tag- und Sitzungsgelder entfallen.

Diverse Projekte im Schulbereich führen zu höheren Lohnkosten; teilautonome Volksschule Watt + Fr. 54'000.--, Nachfolge Zweckverband Werkjahr + Fr. 125'000.--.

In der Musikschule wird mit einer grösseren Nachfrage gerechnet. Zudem wurden die Arbeitsstunden der Musiklehrer neu festgelegt + Fr. 100'500.--.

Der Deutschunterricht für Fremdsprachige wird neu bei den übrigen Lehrerbesoldungen geführt. Weitere kleinere Veränderungen gemäss Voranschlag.

Sachaufwand

Voranschlag 03:	Fr. 14'029'300.--
Voranschlag 02:	Fr. 13'310'970.--
Abweichung:	+ Fr. 718'330.-- oder + 5,4 %

Sanierung Heizung Kläranlage	Fr. +110'000
Liegenschaften- / Anlagenunterhalt (alle Aemter inkl. Spezialfinanzierungen)	Fr. +85'000
Energie-Contracting Schule	Fr. +70'000
Liegenschaftsmieten	Fr. +70'000
Kostenanteil Empfang Nationalratspräsident	Fr. +50'000
Stadtplan	Fr. +40'000
Schlammabfuhr Kläranlage	Fr. +40'000
Wegfall DVD-Projektionsanlage Stadthaus	Fr. -43'000
Diverse kleinere Verschiebungen	Fr. +300'000

Die Kosten des Energie-Contractings bei der Schule wurden in den vergangenen Jahren mangels Erfahrungszahlen zu tief budgetiert.

Die Aufwendungen für Liegenschaftenmieten entstehen vornehmlich im Sozialbereich und können teilweise weiterverrechnet werden (Asylbewerberbetreuung / Fürsorgewesen).

Passivzinsen

Voranschlag 03: Fr. 1'358'000.--
 Voranschlag 02: Fr. 1'474'000.--
 Abweichung: - Fr. 116'000.-- oder - 7,9 %

Im Jahr 2002 waren Kreditaufnahmen von Fr. 6 Mio. geplant. Aufgrund der ausserordentlich guten Liquiditätslage sowie des geringen Investitionsvolumens müssen voraussichtlich keine neuen Darlehen aufgenommen werden. Bis heute konnten sogar Fr. 5 Mio. zurückbezahlt werden.

Für das Jahr 2003 ergibt sich aufgrund des Budgets ein Fremdkapitalbedarf von Fr. 7,9 Mio. (inkl. Spezialfinanzierungen) Gerechnet wird mit einem Zinssatz für Fremdkapital von 4 %.

Abschreibungen von Guthaben / Steuern

Voranschlag 03: Fr. 152'000.--
 Voranschlag 02: Fr. 102'000.--
 Abweichung: + Fr. 50'000.-- oder + 49,0 %

Der Abschreibungsbedarf auf Steuern wird um Fr. 50'000.-- erhöht. Es handelt sich um eine Schätzung aufgrund der heute vorliegenden Zahlen.

Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Voranschlag 03: Fr. 9'004'000.--
 Voranschlag 02: Fr. 5'164'000.--
 Abweichung: + Fr. 3'840'000.-- oder + 74,4 %

Die Abschreibungen sind grundsätzlich vom bestehenden Verwaltungsvermögen und den vorgesehenen Investitionen abhängig.

Im Jahr 2003 werden zusätzlich Fr. 4'000'000.-- freiwillige Abschreibungen aufgenommen. Diese bezwecken, den Mehrertrag aus dem Steuerkraftausgleich 2002 der Rückzahlung von Schulden zuzuführen.

Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen

Voranschlag 03: Fr. 7'189'700.--
 Voranschlag 02: Fr. 6'957'000.--
 Abweichung: + Fr. 232'700.-- oder + 3,3 %

Die Position beinhaltet hauptsächlich die Lehrerbesoldungen. Neben kleineren Pensenverschiebungen und einer möglichen Reduktion von 2 Lehrerstellen ab August 2003 ist ein Betrag für Teuerung und Beförderung eingerechnet. Die Kleinklasse E für fremdsprachige Schüler wird neu als kantonale Stelle geführt und ist in dieser Kontoklasse ebenfalls enthalten.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Voranschlag 03: Fr. 18'116'800.--
 Voranschlag 02: Fr. 17'743'700.--
 Abweichung: + Fr. 373'100.-- oder + 2,1 %

Zusatzleistungen zur AHV/IV	Fr. +620'000
Beiträge Spitalwesen Winterthur / Pfäffikon	Fr. +404'000
Beiträge an Heime (Schule)	Fr. +400'000
Beitrag an ZVV	Fr. +40'000
Beitrag an Familientreffpunkte	Fr. +40'000
KEZO Betriebskostenanteil	Fr. -55'000
gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	Fr. -1'145'000
Diverse kleinere Verschiebungen	Fr. +70'000

Wegen der Bevölkerungsentwicklung ist bei den Zusatzleistungen mit höheren Fallzahlen zu rechnen.

Steigende Gesundheitskosten und die Lohnbereinigungen im Pflegebereich lassen den Anteil an die Kosten des Kantonsspitals Winterthur stark ansteigen.

Die Tarife für Sonderschulheime (Schule) sind markant angestiegen. Zusätzlich sind mehr Schüler angemeldet.

Die Einführung der neuen Software Tutoris zog die Nettoverbuchung der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe nach sich. Dadurch sinken sowohl Aufwendungen als auch Erträge. Da im Jahr 2003 eine Kostensteigerung von netto Fr. 0,2 Mio. erwartet wird, sinken die Einnahmen stärker als die Ausgaben.

Einlagen / Entnahmen Spezialfinanzierungen und Vorfinanzierungen

Wie bereits im Voranschlag 2002 vorgesehen, möchte der Stadtrat auch im Jahr 2003 Einlagen in die Vorfinanzierungskonti Sanierung Schulanlage Hagen und Erweiterung Altersheim Bruggwiesen vornehmen. Diese Reservebildung sichert bereits heute grösstenteils die Finanzierung der Bauvorhaben und reduziert die Abschreibungsbedürfnisse der kommenden Jahre erheblich.

Vorgesehen sind die gesetzlich möglichen Maximaleinlagen von

- Fr. 2'600'000.-- Schulanlage Hagen
- Fr. 3'000'000.-- Altersheim Bruggwiesen

In die Spezialfinanzierungen erfolgt im Jahre 2003 keine Einlage.

Entnahmen von total Fr. 1'891'300.-- sind bei den folgenden Werken vorgesehen:

- Wasserversorgung Illnau-Effretikon Fr. 596'400.-- (Vorjahr Fr. 1'203'000.--)
- Kanalisation / Kläranlage Fr. 16'800.-- (Vorjahr Fr. + 11'500.--)
- Entsorgung Fr. 1'278'100.-- (Vorjahr Fr. 1'091'500.--)

Angesichts der knappen Finanzmittel werden bei der Wasserversorgung keine zusätzlichen Abschreibungen mehr vorgenommen. Im Bereich Entsorgung ist die vollständige Abschreibung des Neubaus der Hauptsammelstelle vorgesehen. Dieser hat sich von 2002 in das Jahr 2003 verschoben.

Entnahme Eigenkapital/Aufwandüberschuss

Der budgetierte Aufwandüberschuss von Fr. 9'662'450.-- wird dem Eigenkapital belastet, welches sich Ende 2003 voraussichtlich auf Fr. 26,3 Mio. belaufen wird.

Ertrag

Steuerertrag

Voranschlag 03: Fr. 35'885'000.--
 Voranschlag 02: Fr. 34'380'000.--
 Abweichung: + Fr. 1'505'000.-- oder + 4,4 %

ordentliche Steuern Rechnungsjahr	Fr. +855'000
ordentliche Steuern früherer Jahre	Fr. +750'000
Steuerausscheidungen	Fr. +100'000
Grundstückgewinnsteuern	Fr. -200'000

Für das Jahr 2003 wird mit einem ordentlichen einfachen Steuerertrag von Fr. 27,0 Mio. (Vorjahr Fr. 26,25 Mio.) gerechnet. Aktuell sind Fr. 26,8 Mio. erreicht. Erste Erfahrungen mit dem neuen Steuersystem zeigen, dass sich der ordentliche Steuerertrag in der Regel stark an das Steuersoll des Vorjahres anlehnt.

Grössere Veränderungen ergeben sich hingegen bei den Eingängen aus früheren Jahren, nach dem Versand der definitiven Steuerrechnungen. Die aktuellen Erfahrungswerte lassen bei vorsichtiger Schätzung eine Erhöhung auf Fr. 1,5 Mio. zu.

Vermehrt kommen in jüngster Zeit Liegenschaften auf den Markt, die anfangs der Neunzigerjahre erstellt oder gekauft wurden. Aufgrund der aktuellen Preisentwicklung werden sie meistens ohne oder nur mit sehr kleinem Gewinn veräussert. Die Grundstückgewinnsteuereinnahmen werden diesem Umstand angepasst.

Steuerfuss

Der Steuerfuss soll auf dem heutigen Wert von 114 % belassen werden. Dies obwohl das kantonale Mittel um weitere 2 % auf 112 % gesunken ist.

Das Auseinanderklaffen von Aufwand und Ertrag in den kommenden Jahren lässt es nicht zu, dass die Stadt dieser Entwicklung weiter folgt. Der Voranschlag 2003 zwingt indessen auch nicht zu einer sofortigen Steuerfusserhöhung.

Steuerkraftausgleich

Voranschlag 03: Fr. 6'000'000.--

Voranschlag 02: Fr. 6'000'000.--

Abweichung: + Fr. --- oder + 0 %

Die Steuerkraft betrug in Illnau-Effretikon im Jahr 2001 gerade noch 63,2 % des kantonalen Mittels. Dieser Tiefststand bewirkte im aktuellen Rechnungsjahr eine Ausgleichszahlung von Fr. 9,7 Mio.; rd. Fr. 3,7 Mio. mehr als erwartet.

Für die Ausgleichszahlung 2003 sind die Werte von 2002 massgebend. Die provisorischen Berechnungen zeigen, dass sich die Steuerkraft von Illnau-Effretikon im laufenden Jahr gegenüber dem kantonalen Mittel höchstwahrscheinlich erholen wird. Dies aufgrund der Struktur der Steuerzahler. Im Voranschlag wird die Ausgleichszahlung deshalb bei Fr. 6 Mio. belassen.

Steuerkraft pro Einwohner

	Kant. Durchschn. (o. Stadt Zürich)	Illnau- Effretikon	Illnau- Effretikon	Steuerkraft- ausgleich
	Fr.	Fr.	%	Fr.
1989	1'875	1'326	70.7%	3'422'312
1990	2'045	1'459	71.3%	3'489'531
1991	2'086	1'557	74.6%	1'995'357
1992	2'204	1'684	76.4%	1'298'943
1993	2'287	1'809	79.1%	0
1994	2'303	1'792	77.8%	674'448
1995	2'359	1'735	73.5%	3'203'947
1996	2'337	1'788	76.5%	1'269'426
1997	2'276	1'641	72.1%	3'520'863
1998	2'325	1'619	69.6%	4'914'378
1999	2'649	1'915	72.3%	4'010'810
2000	2'844	1'941	68.2%	6'359'757
2001	2'911	1'841	63.2%	9'669'184

Allgemeine Erträge

Voranschlag 03: Fr. 23'987'900.--
 Voranschlag 02: Fr. 23'980'950.--
 Abweichung: + Fr. 6'950.-- oder + 0,0 %

In den allgemeinen Erträgen werden folgende Positionen zusammengefasst:

- Regalien und Konzessionen
- Entgelte
- Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (ohne Steuerkraftausgleich)
- Rückerstattungen von Gemeinwesen
- Beiträge mit Zweckbindung (Staatsbeiträge)

Entgelte

Erlöse Altersheim / Pflegewohngruppe	Fr. +157'000
Schulgelder Musikschule	Fr. +42'000
ges. wirtschaftliche Hilfe	Fr. -1'380'000
Rückerstattungen Krankenkassenprämien	Fr. -250'000
Diverse kleinere Verschiebungen	Fr. +210'000

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Kostenbeteiligung Zivilstandsamt	Fr. +65'000
Kostenbeteiligung Musikschule	Fr. +34'000

Beiträge mit Zweckbindung

Bundesbeitrag Krankenversicherung	Fr. +830'000
Bundes- / Staatsbeitrag an Zusatzleistungen AHV/IV	Fr. +248'000
Betriebskostenanteil Lindau für Kläranlage	Fr. +80'000

Infolge systembedingter Nettoverbuchung der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe sinken Erträge und Aufwendungen.

Die Position Krankenkassenprämien ist ertragsneutral; d.h. die Differenz wird über Bundesbeiträge ausgeglichen.

Bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV führen höhere Kosten zu höheren Staatsbeiträgen.

Vermögenserträge

Voranschlag 03: Fr. 1'671'800.--
 Voranschlag 02: Fr. 1'572'200.--
 Abweichung: + Fr. 99'600.-- oder + 6,3 %

Zinsen von Festgeldern	Fr.	-40'000
Zinsen von Postcheckkonti	Fr.	+30'000
Zinseinnahmen Steuern	Fr.	+100'000

Die anhaltend tiefen Zinssätze machen die Anlage der liquiden Gelder auf dem Postcheckkonto attraktiv.

Die konsequente Verzinsung von Steuerguthaben führt zu Mehrerträgen.

cash-flow

Von den einzelnen Gütern wird folgender cash-flow erwartet:

Politisches Gut	Fr. 2'031'550.--	(Fr. 2'594'880.--)
Wasserversorgung	Fr. -450'400.--	(Fr. -408'000.--)
Kanalisation / Kläranlage	Fr. 1'347'200.--	(Fr. 1'433'500.--)
Entsorgung	Fr. 121'900.--	(Fr. 60'500.--)

Total cash-flow **Fr. 3'050'250.--** **(Fr. 3'680'880.--)**

Die Abnahme des cash-flows im Politischen Gut gegenüber dem Voranschlag 2002 um rd. Fr. 560'000.-- deutet auf eine Verschlechterung der Nettoertragskraft hin. Dadurch ist die Möglichkeit zur Vornahme von Investitionen ohne zusätzliche Verschuldung reduziert. Im Vergleich zu früheren Budgetjahren liegt der ausgewiesene cash-flow jedoch in der üblichen Bandbreite.

Mit dem cash-flow der Kanalisation / Kläranlage werden die für den Bau der ARA Manenberg aufgenommenen Mittel sukzessive zurückbezahlt.

Die Wasserversorgung erreichte in den letzten Jahren keinen cash-flow mehr. Es konnten nicht einmal die Aufwendungen der laufenden Rechnung gedeckt werden. Eine Gebührenerhöhung ist unumgänglich und in der Finanzplanung vorgesehen.

Investitionsrechnung

Das Budget 2003 sieht Gesamtnettoinvestitionen von Fr. 10'976'450.-- (VA 2002 Fr. 9'723'930.--) vor, nämlich:

a) Investitionen ins Verwaltungsvermögen			
Ausgaben	Fr.	12'455'000.--	
Einnahmen	Fr.	<u>1'478'550.--</u>	Fr. 10'976'450.--
b) Sachwertanlagen ins Finanzvermögen			
Ausgaben	Fr.	-.--	
Einnahmen	Fr.	<u>-.--</u>	Fr. <u>-.--</u>

Zunahme der Nettoinvestitionen

Fr. 10'976'450.--

Von den Bruttoausgaben entfallen:

- Fr. 3'688'000.-- auf bereits genehmigte Kredite
- Fr. 3'995'000.-- auf noch nicht bewilligte gebundene Ausgaben
- Fr. 490'000.-- auf Budgetkompetenz 2003
- Fr. 4'282'000.-- auf noch nicht bewilligte Kredite

Fr.12'455'000.-- Total Bruttoinvestitionen

Die vorstehende Zusammenstellung enthält Fr. 5'330'000.-- Investitionen von Spezialfinanzierungen.

Grössere Investitionsvorhaben sind zur Zeit:

- Ersatz EDV-Anlage Stadtverwaltung
- Gesamtrenovation Musikschule
- Sanierung Schulanlage Hagen, Illnau
- Teilrenovation Schulhaus Eselriet, Effretikon
- Personenüberführung Oberkempttal
- Sanierung Ottikoner- / Luckhauserstrasse, Illnau
- Wasserversorgung Leitwarte
- Wasserleitungsersatz Birch-, Claridenstrasse, Holzibergweg, Effretikon
- Versickerungsbecken Nauen, Effretikon
- Neubau Hauptsammelstelle
- Altersheimerweiterung
- Erweiterung Kinderkrippe
- Sanierungsarbeiten Sportzentrum

Mit dem erarbeiteten cash-flow können die vorgesehenen Investitionen des Politischen Gutes (ohne Spezialfinanzierungen) zu 29 % (2002 37 %) selbst finanziert werden.

Finanzplan 2004 - 2008

Allgemeines

Die Finanzplanung versucht die Entwicklung der Stadtfinanzen bis ins Jahr 2008 aufzuzeigen. Gemäss § 118 des Gemeindegesetzes ist die Gemeindevorstehererschaft verpflichtet, die erforderlichen Angaben zur Beurteilung der künftigen Entwicklung zusammenzustellen und diese regelmässig nachzuführen.

Im Vorfeld wurden der Investitionsplan und die künftigen neuen Aufgaben vom Stadtrat eingehend beraten und gutgeheissen. Teilweise ergaben sich Massnahmen aus der Klausurtagung des Stadtrates vom letzten Sommer.

Während die Investitionsvorhaben besonders in den ersten Planjahren ziemlich genau definiert sind, zeigt sich in der laufenden Rechnung unverändert eine grosse Unsicherheit. Der Verlauf der Steuereinnahmen ist wegen der ungewissen weiteren wirtschaftlichen Entwicklung und der bevorstehenden Gesetzesanpassung nur schwer abzuschätzen. Bei den Ausgaben sind viele neue Aufgaben geplant, deren Kostenumfang noch nicht klar be-

urteilt werden kann (Einführung Stadtpolizei / familienergänzende Betreuung). Die Schulreform mit Einführung der Grundstufe an den Kindergärten ist in der Planung noch nicht enthalten. Die Unsicherheitsfaktoren bezüglich Zeit und Umsetzung sind noch zu gross. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass Mehrkosten von mindestens Fr. 0,5 Mio. pro Jahr entstehen werden.

Politisches Gut

Laufende Rechnung

Die Planung basiert auf den Budgetzahlen 2003 und rechnet über die gesamte Periode mit einem Steuerfuss von 114 %.

Bereits ab dem Jahr 2004 werden grosse Aufwandüberschüsse, die sich bis ins Jahr 2006 auf Fr. 4,2 Mio. steigern, ausgewiesen. Ab dem Jahr 2005 bricht der cash-flow ein und kann die Investitionen gerade noch zu 1 % finanzieren. Gegenüber der Vorjahresplanung sinkt die 10-jährige Selbstfinanzierung (1999 - 2008) von 50 % auf 40 %.

Die Gründe für die weitere Verschlechterung der Planung sind auf drei Punkte zurückzuführen:

- massiv steigende Kosten in der laufenden Rechnung durch Uebernahme zusätzlicher Aufgaben
- Steuerertragsentwicklung kann mit dem Ausgabenwachstum nicht mithalten
- In der Planperiode sind Fr. 52,7 Mio. Investitionen vorgesehen. In der Vorjahresplanung waren es noch Fr. 49,1 Mio. Der Tatsache, dass die Ausgaben für die Renovation der Schulanlage Hagen und für die Erweiterung des Altersheims Bruggwiesen teilweise vorfinanziert sind, wurde in der Planung Rechnung getragen.

Im folgenden werden wichtige Abweichungen speziell erläutert. Die einzelnen Planwerte stimmen teilweise nicht mit dem Voranschlag 2003 überein, da die Spezialfinanzierungen als eigenständige Rechnungen geführt werden, und es sich nachstehend um die bereinigten Zahlen des Politischen Gutes handelt.

Personalaufwand

Budget 2003: Fr. 22,6 Mio.

Plan 2008: Fr. 24,4 Mio.

Es wird mit einer jährlichen realen Steigerung für Beförderungen von 1,5 % (Vorjahr 2 %) gerechnet. Dies entspricht den mittelfristigen Vorgaben des Kantons. Im weiteren sind verschiedene neue Aufgaben (Erweiterung Kinderkrippe, geleitete Schule) berücksichtigt.

Nettoschuldzinsen

Budget 2003: Fr.- 0,5 Mio.

Plan 2008: Fr. 1,6 Mio.

Die Nettoschuldzinsen sind Zinsen, welche die Stadt nach Abzug aller Zins- und Vermögenerträge belasten. Sie stellen die effektiven Zinskosten für die Nettoschulden dar. In den Jahren 2003 und 2004 kann ein Zinsertragsüberschuss erwirtschaftet werden. Ab 2005 werden wegen der zunehmenden Verschuldung nur noch Zinsbelastungen ausgewiesen, die bis Ende 2008 markant ansteigen. Für die Neuverschuldung wurde über die ganze Planperiode mit einem Zinssatz von 4,5 % gerechnet. Ueber dieses Ausmass steigende Zinssätze belasten die Planung zusätzlich.

Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen / Auflösung von Vorfinanzierungen

Budget 2003: Fr. 6,1 Mio. (davon Fr. 4 Mio. zusätzliche)

Plan 2008: Fr. 4,2 Mio.

In der Planperiode 2004 - 2008 sind keine weiteren zusätzlichen Abschreibungen budgetiert. Hingegen werden total Fr. 11,7 Mio. Vorfinanzierungen für das Schulhaus Hagen und die Altersheimerweiterung aufgelöst. Dies reduziert das Verwaltungsvermögen und somit die Abschreibungsbeträge der nachfolgenden Planjahre.

übrige Nettoaufwendungen

Budget 2003: Fr. 11,8 Mio.

Plan 2008: Fr. 13,3 Mio.

Es handelt sich hierbei um den Zusammenschluss der nicht speziell erwähnten Aufwendungen und Erträge. Heute bekannte Veränderungen wurden berücksichtigt und sind in der Planung speziell aufgeführt.

Steuererträge

Budget 2003: Fr. 35,9 Mio.

Plan 2008: Fr. 40,1 Mio.

a) 100 %-iger Staatssteuerertrag

In den kommenden Jahren wird der Steuerertrag durch die nachstehenden Faktoren beeinflusst werden:

- allgemeine wirtschaftliche Entwicklung
- Änderungen / Anpassungen Steuergesetz
- Ausgleich der kalten Progression

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung ist sehr unsicher und wird von den verschiedenen Stellen auch unterschiedlich beurteilt. Zusätzlich zeigte die Vergangenheit, dass sich die Steuereingänge von Illnau-Effretikon bei konjunkturellen Schwankungen nicht parallel zum allgemeinen Trend verhalten. Aufgrund der Zusammensetzung der Steuerzahler (praktisch keine juristischen Personen) erfolgt eine Veränderung in der Regel zeitlich verschoben und weniger massiv. Zusätzlich sind in Illnau-Effretikon in den letzten Jahren verschiedene Quartiere entstanden, was sich mittelfristig ebenfalls positiv auf den Steuerertrag auswirken sollte.

Der Vollzug der geplanten Gesetzesrevision sowie der Ausgleich der kalten Progression ist zeitlich noch nicht bestimmt und könnte sich von 2003 bis gegen das Ende der Planperiode verschieben.

Unter Berücksichtigung der vielen Unsicherheitsfaktoren plant man für das Jahr 2004 beim einfachen Steuerertrag nur eine Steigerung von 1 %. Ab dem Jahr 2005 sind wiederum 3 % vorgesehen.

b) Steuerfuss

Für die Jahre 2004 - 2008 wird mit einem Steuerfuss von 114 % gerechnet. Sollte sich die effektive Lage nicht wesentlich günstiger entwickeln, wird schon für das Jahr 2004 eine Steuerfusserhöhung in Betracht gezogen werden müssen.

Steuerkraftausgleich (Fr. 6'000'000.--)

Der Steuerkraftausgleich für das Jahr 2003 von Fr. 6'000'000.-- wird für die gesamte Planperiode im Sinne einer Schätzung übernommen.

cash-flow / Selbstfinanzierung

Im Politischen Gut wird für die Jahre 2004 - 2008 ein cash-flow von gerade noch Fr. 2,7 Mio. erwartet. Bei einem Investitionsvolumen im gleichen Zeitraum von Fr. 52,7 Mio. ergibt sich ein Nettogeldbedarf von Fr. 50 Mio. und eine Selbstfinanzierung von 5 %.

Investitionsrechnung

Der Investitionsplan wurde vom Stadtrat überarbeitet und angepasst:

Investitionsvorhaben (ohne Spezialfinanzierungen)

(in Tausend Franken)

	2004	2005	2006	2007	2008
Planung neu	14'211	13'806	10'486	7'040	7'185
Planung Vorjahr	16'301	13'091	5'586	435	

Viele Vorhaben haben sich zeitlich verschoben. Alleine beim Altersheim, der Schulanlage Hagen sowie bei der Neugestaltung der Bahnhofstrasse waren ursprünglich für das Jahr 2003 Investitionen von total über Fr. 10 Mio. geplant. Diese sind nun grösstenteils in die Planjahre ab 2004 verlegt worden.

Neue Investitionsvorhaben oder solche mit höheren Kosten sind:

Vorhaben	Bisher	Neu	Mehrkosten
Sanierung Sportzentrum	8,4 Mio.	11,4 Mio.	+ Fr. 3,0 Mio.
Massnahmen Bahnhofstrasse Efr.	1,5 Mio.	2,8 Mio.	+ Fr. 1,3 Mio.
Erweiterung Kinderkrippe	0,3 Mio.	1,5 Mio.	+ Fr. 1,2 Mio.
Singsaal/Mittagstisch Eselriet	Neu	1,0 Mio.	+ Fr. 1,0 Mio.
Sanierung Illnauerstr./Wattspitz/Sportplatzstr.	Neu	0,8 Mio.	+ Fr. 0,8 Mio.
Sanierung Schulanlage Hagen, Illnau	10,0 Mio.	10,5 Mio.	+ Fr. 0,5 Mio.
Sanierung Märtplatz, Effretikon	Neu	0,5 Mio.	+ Fr. 0,5 Mio.
betriebliche Erneuerung Gasthof Rössli	0,5 Mio.	1,0 Mio.	+ Fr. 0,5 Mio.
Einführung Stadtpolizei	0,5 Mio.	0,9 Mio.	+ Fr. 0,4 Mio.
Tempo 30 flächendeckend	Neu	0,4 Mio.	+ Fr. 0,4 Mio.
Erweiterung Altersheim Bruggwiesen	14,0 Mio.	12,2 Mio.	- Fr. 1,8 Mio.
Kreisspital Pfäffikon (Geratrium)	2,2 Mio.	0,8 Mio.	- Fr. 1,4 Mio.

Spezialfinanzierungen**Wasserversorgung Illnau-Effretikon**

Der Wasserpreis soll ab dem 1.10.2003 von Fr. -.75/m³ auf Fr. 1.25/m³ erhöht werden. Diese Anpassung ist unumgänglich, da in der laufenden Rechnung regelmässig mehr Ausgaben als Einnahmen entstehen. Die Investitionen können nur aus der Substanz finanziert werden. Dadurch nahm der Saldo des Spezialfinanzierungskontos in den vergangenen Jahren kontinuierlich ab und die Reserve würde ohne Preisanpassung innerhalb der nächsten 2 Jahre aufgebraucht sein.

Kanalisation / Kläranlage

Die Abwassergebühren sollen auf den 1.10.2003 ebenfalls von Fr. 2.82/m³ auf Fr. 3.00/m³ erhöht werden.

Obwohl auch ohne Gebührenerhöhung ein grosser cash-flow erwirtschaftet wird, reicht dieser nicht wie geplant aus, den Schuldsaldo der Spezialfinanzierung innert nützlicher Frist abzubauen. Grund dafür sind höhere Kosten im Betrieb und grössere Investitionen als ursprünglich angenommen.

Gemäss gesetzlichen Bestimmungen darf der Negativsaldo der Spezialfinanzierung maximal 50 % des Gebührenertrages betragen und muss innert 5 Jahren abgebaut werden. Dieser Wert ist seit längerem überschritten und wird bei Revisionen regelmässig beanstandet.

Entsorgung

Mit den heutigen Entsorgungsgebühren kann auch in Zukunft eine ausgeglichene Rechnung erreicht werden. Neue Investitionen sind in den Planjahren nicht vorgesehen.

Diverse Auswertungen**cash flow / Investitionen 1991 -2008**

Die Tabelle stellt den cash flow den Investitionen gegenüber. Als Resultat ergibt sich die Selbstfinanzierung.

Die wesentlichste Aussage dieser Liste ist die Selbstfinanzierung der vergangenen 11 Jahre von 96,7 %. In diesem Zeitraum konnten praktisch sämtliche Investitionen (inklusive Stadthaus) aus eigenen Mitteln bezahlt werden. Rechnet man das voraussichtliche Ergebnis des Jahres 2002 dazu, dürfte sich die Selbstfinanzierung auf über 100 % belaufen.

Kapitaldienstanteil 1991 - 2008

Der Kapitaldienstanteil zeigt den Anteil des Zinsen- und Amortisationsaufwandes am Finanzertrag. Gemäss finanzpolitischer Zielsetzung soll dieser Wert 10 % nicht übersteigen. In den Planjahren wird die Vorgabe eingehalten. Steigende Zinssätze für Fremdkapital können diesen Wert aber schnell verschlechtern.

einfacher / effektiver Steuerertrag 1991 - 2008

Die Tabelle zeigt den Zusammenhang zwischen einfachem Steuerertrag, Steuerfuss und effektiven Einnahmen auf. So flossen z.B. im Jahr 1999 Fr. 31,5 Mio. in die Stadtkasse. Wegen des tieferen Steuersatzes wird dieser Betrag trotz höherem einfachem Steuerertrag voraussichtlich frühestens nach dem Jahr 2004 wieder zur Verfügung stehen.

Finanzpolitische Zielsetzungen

Auf die Planperiode 2003 - 2006 hat der Stadtrat seine finanzpolitischen Zielsetzungen leicht angepasst. So löste unter anderem der Kapaldienstanteil die früher starre Verschuldungslimite ab.

Die aktuelle Planung 2004 - 2008 zeigt folgendes Bild:

a) ausgeglichene Planung in der Laufenden Rechnung:

Aufwandüberschuss total Fr. 16,9 Mio. (Vorjahresplanung: Fr. 7,2 Mio.). Mit dieser prognostizierten Verschlechterung entfernt sich die Stadt weiter von der definierten Vorgabe.

b) Festsetzung des Steuerfusses mindestens entsprechend dem kantonalen Mittel:
in der Planung weiterhin vorgesehen.

c) Kapaldienstanteil von maximal 10 % über einen Zeitraum von 10 Jahren:

Kapaldienstanteil 1999 - 2008 5 % (Vorjahresplanung: 6 %). Weiterhin eingehalten.

d) Erreichen einer Selbstfinanzierung von mindestens 70 % über einen Zeitraum von 10 Jahren:

durchschnittliche Selbstfinanzierung 1999 - 2008 40 % (Vorjahresplanung: 50 %).
Weitere Verschlechterung; Zielsetzung nach wie vor nicht erreicht.

Während der Voranschlag 2003 noch ein befriedigendes Ergebnis zeigt, verschlechtert sich die aktuelle Planung gegenüber dem Vorjahr nochmals massiv.

Zusammengefasst sind dafür verantwortlich:

- leicht tiefere Steuererwartungen als in der Vorjahresplanung,
- massive Kostensteigerung durch zusätzliche Aufgaben,
- gestiegenes Investitionsvolumen.

Ein Nettogeldbedarf 2004 - 2008 von Fr. 50 Mio. und eine Selbstfinanzierung von 5 % sind absolut unbefriedigend. Nur dank den guten Rechnungsabschlüssen der vergangenen Jahre kann eine „Durststrecke“ überwunden werden.

Der künftigen Finanzentwicklung wird höchste Aufmerksamkeit gewidmet. Je nach tatsächlichem Verlauf wird schon bald darüber entschieden werden müssen Aufgaben und Investitionen zurückzustellen oder den Steuerfuss anzuheben.

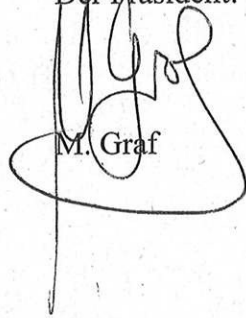
Im Sinne einer rollenden Finanzplanung erfolgt die nächste Beurteilung mit dem Voranschlag 2004.

Sachbearbeiter: Stadtrat Karl Heuberger, Finanzvorstand,
Werner Mailänder, Finanzverwalter.

KH/MA/KE

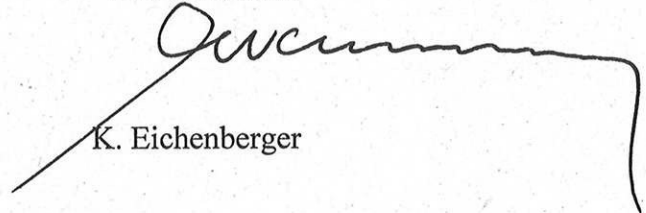
STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON

Der Präsident:



M. Graf

Der Schreiber:



K. Eichenberger

Versandt:

29. Okt. 2002